

Würzburg, am 20. Okt 1920
Gerbühler Straße 5



Hochverehrter Herr Professor,

haben Sie angelegentlichsten Dank für Ihre freundliche Zuschrift vom 16. d. ult. Was den Ausdruck *šāhīb al-kutūb* belangt, so würde er im persisch. türk. oder spatzgebräuchl. die Bedeutung "mächtig Empf." w' oder daddāšāl (im essat. Sinne!) gehabt haben. Wenn Sie seinerzeit meine Arbeit lesen, werden Sie mir in der Beurteilung vornehmlich dankbar sein. Die Wortwörter im Zankel, Kelekhian usw. geben daher auch die Vertauschung *šāhīb* Empf. u. "Erober" für *šāhīb* als halbrichtiges Richtige trifft. Meine Arbeit wird nun unbrochen und ich hoffe in längstens drei Wochen die Druckbogen in Händen zu haben. Ich würde mir über ein solches ein Exemplar zu kommen zu lassen und Sie, wie Sie sich denken können, vertrauensvoll gespannt auf Ihr Urteil. Auf jeden Fall bezieht die Studie sich so gut wie völlig nach Kants *Geist der Islamforschung* und sie kann mich hauptsächlich auf die Entdeckungen, die sich ausellicsen werden. Es ist mir eine große Freude, von Ihnen seinerzeit zu hören, ob Sie die luth. Einzigsein und Verhältnis halbrichtig richtig erweitert hat. Es ist u. a. ein höchst sonderbares

Tatsache, daß die Paparaja bis heute auf
einen Antritt wartet und daß sie über die
Friedensbedingung der Paparaja so gut wie nicht
wissen. Von der neuen Taufel (+ 1884) vor 40
Jahren plant (mit Joh. XPR), sie bis
zum heutigen Tag unerschütterlich zu belassen,
ja um keinen Cent gekürzt werden.

Religionswissenschaftlich und -psychologisch
liegt hier ein der dunkelsten inneren antiken
Probleme vor. In psychologischen Beziehung
kommt es nur ein paar Bedeutungen vor,
nämlich mit ein wenig größeren einmal
die zirkuläre Fäden der ganzen Welt
oben Bewegung in altem antiken Reiche
aufzuweisen.

Die junge Sator: sie ist die Arbeit
dies selbst in beide Romanen kommen.

Mythologischer Dank für Ihre Hinweis
auf Horkos von Saldungen dervik. Ich habe
die Arbeit einmal das islamische Kangel
selbst und Mühseligkeit historisch darzulegen
und bis bis jetzt über die Stoffauswertung
nicht hinausgekommen. Es ist ein selbes
Vorwurf, der da ist.

Ihre Karte über E. J. Brown haben
mir richtig vorkommt. Auch ich habe gesehen.

Beste Versicherung für Ihre Mühe und habe allen jenen
Mitteln von Voltaire für Brown anzuregen. Es
ist mir in eine großen Zahl der Fälle gelungen.
Ich habe versucht mit Kollaboration mit der
dabei bei geographischen und einen neuen Briefwechsel
mit unseren deutschen Kolonisten geführt.
T. W. Arnold hatte nämlich an sich den ersten
zu schreiben und gab in reichend netter Weise.

Brown ist am 7. II. 1922 erst 60 Jahre
alt, also ist noch reichlich Zeit. Endbericht
für die Ablieferung der Mess. ist 1. Nov. 1920.
Ich werde bis dahin vermutlich nicht fertig
fertig, was mir sehr peinlich ist; denn die
Mitteln werden nach dem A. B. C. angeschlossen.
Ich schreibe deshalb die Tage an Nicholson.
Ich ich etwa über die Pläne in einem
Reise sagen.

Nun zum Schluss ein große Bitte:
die Ungarn der Akademie hat 1910/192
in vier Bänden als Monumenta Hungarica
Historica, Bd. XXI, 1-2, Bd. XXII, 1-2 die von
Pl. A. Bethlen und K. Hoff herausgegebenen
Rommant zur Eroberung von Konstantinopel
herausgegeben, dann aber die Auflage zu-
rückgegeben und nur einen kleinen Teil
bis auf den heutigen Tag zurückbehalten.
G. Pellumberger hat erst in einigen Jahren

noch die vier Hände für sein Buch über
Le siège, la prise et le sac de Constantinople
(Paris, 1914) erhalten und 1918
die Freie Universität zu Berlin.

Ich habe die drei von Nach für meine
sonstigen Geschichtsstudien ebenfalls
nötig wie das tägliche Brot und ich kann
richtig danken, wenn die Akademie mir
ein Exemplar für meinen persönlichen
Gebrauch überlassen sollte. Ihre gütige Be-
wahrung vorausgesetzt, möchte ich er ermit-
teln wie viele Kopien mich an das Ziel
meiner Wünsche zu bringen.

Ich benötige einen 8 Seiten langen Abstract
interessanter Originalbrief von Josef Bala
Eötvös a. d. T. 1859, den ich der Akademie,
(ihren ehemaligen Präsidenten) gerne
als kleine à la carte überreichen würde.
Am 3. II. 1921 ist der 50. Todestag von
Josef Eötvös. Somit habe ich die Ehre nicht,
was ich als Jahrgang Lehrsingen Abenteu-
r selbstredend habe ich gerne alle entstehen-
den Kosten an Postgeld usw.
Verzeihen Sie diese Zusetzung, aber
ich verstehe keine geeigneten Persönlichen
Liste der Klassen schreibt.

Meine Anzahl der beiden von anderer
 Urkunde von Georg II. Rákóczi v. J. 1649
 ist, wie die Prof. S. Anzahl ebenfalls in
 sehr gut, angesehen und in einer stark
 Kraft anzuwenden. Sie scheint mit den
 Lichtdruckplatten die nächsten Helt von
 Le Nord de l'oriental. In zwei ein Anzahl
 in Sachsenbucher und B'part.

— Mi ganz ein in nicht einmal in
 Ungarn!

In anfrichtiger Verehrung und Dank
 bekennt verbleibe ich, hochverehrter Herr
 Professor,

stets

Ihr ganz ergebener

Fritz Babinger

Herrn Ernst Kuhn an Zi. VIII. verstor-
 ben ist, wie Sie wohl schon?

Fls.

